

Gemeindeentwicklungskonzept
Strategie „Simonswald 2035“

**Protokoll des Gemeinderats
12.10.2018 in Simonswald**



Ort/ Termin:

Rathaus Simonswald, 12. Oktober 2018
15:00 – 21:00 Uhr

Teilnehmende:

Bürgermeister Stephan Schonefeld

Ferdinand Brugger	CDU
Norbert Helmle	CDU
Karoline Schulz	CDU
Michael Schwär	CDU
Erwin Weis	CDU
Bernhard Ruf	FWV
Franz-Paul Stratz	FWV
Carina Wehrle	FWV
Richard Weis	ÖL
Horst Kolb	ÖL
Rainer Bär	SPD
Joachim Nopper	ÖL
Tobias Scherzinger	Verwaltung
Herr Fehrenbach	
Herr Dufner	
Jasmin Rapphold-Bierstedt	die STEG
Melanie Dippel	die STEG
Hannes Munk	die STEG

Ablauf

15:00 Uhr Vorstellung des Ablaufplans
15:25 Uhr Allgemeine Fragen und Antworten
15:30 Uhr Besprechung des Maßnahmen-katalogs im Plenum
20:50 Uhr Abschluss der Arbeitsphase

Besprechungsinhalte		
TOP	Inhalt	Wer (bis wann)?
Vorstellung des Ablaufplans	<p><i>15:00 Uhr</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eröffnung der Gemeinderatsklausur durch Bürgermeister Schonefeld. ▪ Vorstellung des Sitzungszieles durch die STEG: <ul style="list-style-type: none"> - Austausch über bereits Erarbeitetes - Konkretisierung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) ▪ Rückblick auf vergangene Veranstaltungen und Projekte <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbefragung, Klausurtagung, Arbeitsgruppen ▪ Vorstellung der Arbeitsphase: <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Maßnahmen und Zielen des Gemeindeentwicklungskonzeptes - Durcharbeitung des Maßnahmenkataloges, welcher in sechs Handlungsfeldern gegliedert ist: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mobilität: „Erhalt und Ausbau der PKW-, Rad- und Fußweginfrastruktur“ ○ Einzelhandel, Dienstleistung und Versorgung: „Bestehendes schützen, erweitern und dabei Neues ermöglichen“ ○ Wohnen, Gemeindeleben und Gemeindeentwicklung: „Nachhaltige Flächenausweisung und Sicherstellung künftiger Bedarfe“ ○ Bildung, Betreuung und Soziales: „Verbesserung der Betreuungsangebote für junge und alte Simonswälder_innen“ ○ Wirtschaft und Arbeitsmarkt: „Nachhaltige Sicherung und strategische Weiterentwicklung der Standortqualitäten der Gemeinde Simonswald“ ○ Umwelt, Landwirtschaft und Tourismus: „Tourismus stärken und dabei die Belange von Umwelt und Landwirtschaft berücksichtigen“ ▪ Ziel der Sitzung ist, die einzelnen Maßnahmen zu priorisieren, den Umsetzungszeitraum festzulegen und den aktuellen Status festzuhalten. <ul style="list-style-type: none"> - Prioritäten gliedern sich in gering, mittel und hoch - Der Umsetzungszeitraum teilt sich auf in kurz (<5 Jahre), mittel (5-10 Jahre), lang (10-15 Jahre) und fortwährend (0-15 Jahre). ▪ Im Laufe des Prozesses soll mit Rückblick auf Vergangenes die Ziele der nächsten Jahre diskutiert und klare Positionen beschlossen werden. ▪ Motto: „Stärken stärken“ 	
Allgemeine Fragen und	Frage in die Runde: Welche Vorstellungen und Erwartungen bestehen? Welche offenen Fragen gibt es?	

<p>Antworten</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gewünscht wird eine Priorisierung der vielen verschiedenen „Baustellen“. Es sollte eine Übersicht geschaffen und ein „Großes Ganzes“ verdeutlicht werden. <ul style="list-style-type: none"> ➔ Anstatt in Arbeitsgruppen soll der Maßnahmenkatalog im Plenum besprochen werden 2. Wie war die Beteiligung der Bürgerschaft? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Rückblick auf Bürgerveranstaltungen: in zwei Sitzungen nahmen 59 und 30 Personen teil. Dabei fand ein guter Austausch in den Arbeitsgruppen und eine gute Mitarbeit der Teilnehmenden statt. 3. Nahmen zu wenig Bürger an der Veranstaltung teil? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Die Anzahl der Teilnehmenden war vergleichbar gut. Auch die Befragungsrückläufe waren sehr gut. Das Thema Bürgerbeteiligung gilt damit jedoch nicht als abgeschlossen. 66% der Bürger gaben an, weiter miteinbezogen werden zu wollen. ➔ Vor allem im Themenfeld Bildung und Betreuung entstand der Wunsch nach weiteren Projekten. Auch soll ein Angebot zur Jugendbeteiligung zu den Maßnahmen geschaffen werden. ➔ Generell gilt es die Antragsstellung und das GEK als Prozess zu verstehen. ➔ Im Prozess sollen Ergebnisse der Bürger und des Gemeinderates zusammengeführt und die Verwaltung miteingebunden werden. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die STEG rekapituliert die Bürgerauftaktveranstaltung am 16. Februar, Ergebnisse der Fragebögen und Aufarbeitung der Ergebnisse von Bürgern und Gemeindegremien. ▪ Betont wird die Wichtigkeit der Fertigstellung des Konzeptes und rechtzeitiger Antragstellung. 	
<p>Besprechung des Maßnahmenkatalogs im Plenum</p>	<p>Die einzelnen Maßnahmen der Handlungsfelder werden nacheinander im Plenum besprochen und die entsprechende Kategorisierung durch Abstimmung festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilität: <p>Eine hohe Priorisierung finden viele Punkte des Handlungsfeldes Mobilität. Eingehend diskutiert wird über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der Radwege - Lückenschluss zwischen den Orten - Fahrradabstellplätze - Grünschnitt - Parkplätze (Schwimmbad) - Schaffung der „Mitfahrbank“ - Geschwindigkeitsbegrenzungen - „Ruffbus“ - E-Mobilität. <p>Generell gilt es das Mobilitätskonzept schlussendlich durch Experten konkret auszuarbeiten und auch übergeordnete Aspekte (Umlandverkehr) zu beachten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelhandel, Dienstleistung und Versorgung: <p>Beim Thema Versorgung stellt sich heraus, dass bereits mehrere Angebote bestehen, jedoch nicht allgemein bekannt sind. Diese gilt es besser zu vermarkten, zB. durch Anzeigen im „Blättle“. Weitere</p>	

	<p>Diskussionen erfolgten zu</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebensmittelautomat- Hofladen- Lieferserviceangebote- Öffentliches WLAN- Lokale Energieversorgung. <p>▪ Wohnen, Gemeindeleben und Gemeindeentwicklung:</p> <p>„Gestaltung trifft auf Vorsorge“ Betreffend der Wohnsituation werden Problematiken der Flächenversiegelung, Leerstand, Innen- und Außenentwicklung besprochen. Weiterhin diskutiert werden</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung bereits ausgewiesener Baugebiete- Innovationssiedlungskonzept- Unterstützung von Vereinen- Frage nach konkreten Sanierungsgebieten- Erschließungsstraße. <p>▪ Bildung, Betreuung und Soziales:</p> <p>Ebenfalls erhält der Bedarf nach einer Verbesserung der Situation für Kinder- und Jugendliche hohe Priorität. Im Mittelpunkt stehen hierbei:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lückenschließung zwischen den Altersgruppen- die Unterbringung der Kinder und Schüler und das bestehende Angebot - Eine Situationsanalyse diesbezüglich wird gewünscht.- Beobachtung des Wachstums der Kinderzahl- Beobachtung des steigenden Bedarfs an Altenpflege- Jugendbeteiligung zur Unterstützung der Gestaltung eines Treffpunktes <p>▪ Wirtschaft und Arbeitsmarkt:</p> <p>Generell findet die Reduzierung von Bauflächen für Gewerbe Zuspruch. Durch Gewerbeflächenmanagement, Leerstand und andere Optionen soll dies ermöglicht werden. Als weitere Problematik werden die bei Neubau benötigten Deponieflächen unter ökologischen Bedingungen behandelt. Auch eine Ansiedlung von neuem Gewerbe, sowie Funktionalität von Gewerbegebieten wird debattiert.</p> <p>▪ Umwelt, Landwirtschaft und Tourismus:</p> <p>Viele Punkte finden hier eine hohe Priorisierung. Eingehend besprochen werden Maßnahmen zum Erhalt und Förderung von Simonswald. Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung eines Konzepts zur Offenhaltung von Landwirtschaftsflächen- Frage nach möglichen Maßnahmen gegen aggressives Unkrautwachstum, spezifisch Gewässer- Die „Markenstärkung“ von Simonswald- Nachhaltigkeit und Ökologie bezüglich Tourismus	<p>Jugend- beteiligung</p>
--	--	--------------------------------

<p>Abschluss der Arbeitsphase</p>	<p><i>20:50 Uhr</i> Abschließend wird erläutert, dass das Konzept als Prozess verstanden werden muss und nicht als abgeschlossen gilt. Nach produktiver Arbeit und Diskussionen müssen die Maßnahmen nun konkretisiert werden. Weiterhin sollen die Bürger durch Beteiligung miteinbezogen werden. Um die einzelnen Themenfelder sollen sich bestimmte Personen kümmern. Es wird an die Flexibilität des Konzeptes erinnert, aber auch an die Dringlichkeit der Vorbereitung der Beschlussfassung. Die STEG wird den Entwurf des Konzeptes miteinarbeiten und eine Broschüre erstellen. Zuletzt wird es eine Beschlussvorlage geben.</p> <p>Einstimmig wird an die Wichtigkeit des Naturschutzes erinnert, der für Simonswald eine hohe Priorität darstellt.</p> <p><i>21:05 Uhr</i> Nach abschließendem positiven Feedback wird die Sitzung beendet.</p>	
-----------------------------------	---	--



